

A long-exposure photograph of a busy city street at night, likely Times Square in New York City. The image shows a dense flow of traffic, with cars appearing as streaks of light. The street is lined with tall buildings, many of which have large, brightly lit billboards and advertisements. The overall atmosphere is vibrant and energetic, with a mix of warm yellow and orange lights from the street and cooler blue and white lights from the buildings and billboards.

PostFinance Anlage-Kompass Oktober 2024

PostFinance+

Leitartikel US-Wahlen mit unsicherem Ausgang

Positionierung Stimmungswechsel

Marktüberblick Zuversichtliche Finanzmärkte

Wirtschaft Sorgen um die chinesische Wirtschaft

Musterportfolios Uneinheitlich

US-Wahlen mit unsicherem Ausgang

Die US-Präsidentschaftswahlen stehen unmittelbar bevor. Spannung ist angesagt: ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit sicher knappem Endergebnis. Aus wirtschaftlicher Sicht lässt sich kaum mit Sicherheit voraussagen, was der Wahlausgang für die USA bedeuten wird. Auch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte sind daher ungewiss.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

In wenigen Tagen ist es so weit. Die Amerikaner:innen wählen ihr Staatsoberhaupt. Für die Aussenpolitik des Landes – und damit auch für uns – ist dies eine bedeutende Wahl. Die Kandidatin der Demokraten, Kamala Harris, steht für eine Fortsetzung des amerikanischen Engagements in NATO und UNO und damit für aussenpolitische Kontinuität und Verlässlichkeit. Unter Donald Trump gäbe es hingegen keine Sicherheiten für eine vorhersehbare und mit den Verbündeten abgestimmte Aussenpolitik.

«Noch ignorieren die Finanzmärkte die Wahlen weitestgehend. Heute ist vollkommen unklar, welche Kandidat:in wirtschaftlich besser für die USA wäre.»

In der Innenpolitik scheint die Demokratin ihrem Vorgänger ähnlich zu sein, Trump als sein eigener Vorgänger sowieso: Harris steht für einen grossen, starken Staat, steigende Steuern für Unternehmen und Reiche und einen höheren Mindestlohn. Trump will die Steuern für Unternehmen dagegen nochmals senken und möchte den Staat möglichst weit beschränken. Die Ironie der Sache: Beide werden, wenn ihnen die Mehrheitsverhältnisse im Parlament es erlauben, riesige Defizite im Staatshaushalt produzieren. Damit droht die Verschuldungsquote der USA unter beiden Präsidenten fröhlich weiter zu steigen.

Tatsächlich sind sich die Ergebnisse der Regierungen von Demokraten und Republikanern in wirtschaftlicher Hinsicht sehr ähnlich. Betrachtet man die Daten seit dem Zweiten Weltkrieg, kann man zwar feststellen, dass republikanische Präsidenten bei der Inflationsbekämpfung etwas erfolgreicher waren. Im Schnitt ist die Inflation unter ihrer Regentschaft rückläufig gewesen. Hingegen haben demokratische Präsidenten beim Wachstum die Nase leicht vorne gehabt.

Interessant erscheint aber, dass sich diese leichten Unterschiede sogar ökonomisch erklären lassen. So fällt bei genauerer Betrachtung auf, dass die Republikaner im zweiten Amtsjahr meist eine Rezession erleben mussten, während die Demokraten jeweils richtig gute Wachstumszahlen schreiben konnten. Wenn man klischeehaft unterstellt, dass die Republikaner versucht haben, die Inflation zu bekämpfen, und dass die Demokraten für mehr Umverteilung sorgen, müsste sich auch genau dieses Muster ergeben.

Beiden Parteien gemein ist, dass sie jeweils just nach vier Jahren zu den Wahlen möglichst viel Wachstum und Beschäftigung bei akzeptabler Inflation erzeugt haben. Das wiederum ist der Tatsache geschuldet, dass die Wähler:innen eine gute Wirtschaftslage jeweils der Regierung – egal welcher Partei – positiv anrechnen. Ob nun aber bei einem Wahlsieg Donald Trump die Inflation aktiv bekämpfen oder Kamala Harris angesichts einer republikanischen Mehrheit im Parlament grosse Umverteilungsmassnahmen lancieren kann, bleibt aber dahingestellt. Wir können also nicht mit Sicherheit voraussagen, wer der beiden für die US-Wirtschaft besser wäre.

Und das Gleiche gilt daher auch für die Finanzmärkte – weder für Harris noch für Trump ist eine eindeutige Aussage möglich. Insbesondere auch deshalb, weil weder höhere Kapitalgewinnsteuern, wie von Harris vorgeschlagen, noch die von Trump angekündigte Einschränkung der Unabhängigkeit der US-Notenbank die Börsen frohlocken lassen würden.

Unsere Positionierung

Stimmungswechsel

Die Finanzmärkte zeigen sich wieder zuversichtlicher. Die unklaren Wirtschaftsaussichten lassen uns aber vorsichtig positioniert bleiben.

Der letzte Monat blieb im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Monaten von grösseren Marktturbulenzen verschont. Die Aktienmärkte legten weiter zu und erreichten in den USA gar neue Allzeithochstände. Es scheint, dass an den Finanzmärkten wieder mehr Zuversicht eingekehrt ist. Daran haben auch die gestiegenen Spannungen im Nahen Osten erstaunlich wenig geändert.

Kapitalmarktzinsen mit Aufwärtsdruck

Ausschlaggebend für den Stimmungsumschwung an den Finanzmärkten war zum einen die von der amerikanischen Notenbank (Fed) eingeleitete Zinswende. Mitte September senkte die Fed zum ersten Mal in diesem Konjunkturzyklus die Leitzinsen, und dabei

gleich um 50 Basispunkte. Darüber hinaus stellte sie weitere Zinssenkungen in diesem und im nächsten Jahr in Aussicht. Sie kündigte an, alles zu tun, um eine zu starke Abkühlung der amerikanischen Wirtschaft zu verhindern. Die damit implizierten Sorgen über eine konjunkturelle Abkühlung beeinflussten die Marktteilnehmer:innen nur vorübergehend.

Auf der anderen Seite deuten die im letzten Monat veröffentlichten Konjunkturdaten auf ein weiterhin robustes Wachstum der US-Wirtschaft hin. Zudem hat sich die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt nicht fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund sind die langfristigen Zinsen trotz der Zinswende deutlich gestiegen. Mitte September rendierten 10-jährige US-Staatsobligationen noch bei 3,7 Prozent. Mittlerweile liegen sie bei über 4,2 Prozent. Auch die Kapitalmarktzinsen in den anderen Industrienationen konnten sich dem Aufwärtsdruck nicht entziehen. Gleichzeitig sind die Kreditaufschläge für Unternehmensobligationen im vergangenen Monat deutlich gesunken und liegen auf einem Niveau, das eher auf konjunkturell gute Zeiten hindeutet. Die Stimmung der US-Unternehmen zeichnet dagegen weiterhin ein trübes Konjunkturbild. Die langfristigen Zinsen in den USA weisen daher ein höheres Abwärtsrisiko auf, weshalb wir weiterhin US-Staatsobligationen gegenüber Schweizer Obligationen bevorzugen.

«Die Finanzmärkte zeigen sich angesichts der Zinswende der US-Notenbank und der robusten US-Konjunktur wieder zuversichtlicher. Die konjunkturellen Vorlaufindikatoren bleiben jedoch trüb, weshalb wir unsere vorsichtige Positionierung beibehalten.»

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	0.0%	1.2%	0.0%	1.2%
	USD	2.0%	2.9%	2.0%	2.9%
	JPY	-4.1%	-3.1%	-4.1%	-3.1%
Obligationen	Schweiz	0.4%	3.9%	0.4%	3.9%
	Welt	0.0%	4.4%	-1.9%	1.5%
	Schwellenländer	2.2%	11.3%	0.2%	8.2%
Aktien	Schweiz	1.4%	11.3%	1.4%	11.3%
	Welt	4.9%	22.7%	2.9%	19.3%
	USA	6.1%	26.7%	4.1%	23.2%
	Eurozone	1.4%	11.5%	1.4%	10.2%
	Grossbritannien	1.7%	16.5%	0.9%	11.0%
	Japan	1.4%	12.6%	5.8%	16.2%
	Schwellenländer	7.9%	17.5%	5.8%	14.2%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	3.9%	10.1%	3.9%	10.1%
	Gold	5.9%	32.4%	3.9%	28.7%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 16.10.2024

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

Wirtschaftliche Ausgangslage bleibt schwierig

Darüber hinaus bleibt die wirtschaftliche Ausgangslage in Europa und China schwierig. In Europa hält die Wachstumsschwäche an und die Stimmung bleibt in weiten Teilen der Wirtschaft pessimistisch. In China ist gar unklar, ob die Konjunktur ihren Boden gefunden hat. Die Binnenkonjunktur bleibt schwach, dem Aussenhandel fehlen die Impulse und die Preise am Immobilienmarkt fallen ungebremst weiter. Die chinesische Regierung versucht vor diesem Hintergrund, mit geldpolitischen Massnahmen Unterstützung zu bieten. Vorerst scheint dies aber hauptsächlich den Aktienmarkt zu stützen. Denn im Zuge der Ankündigung der Unterstützungsmassnahmen haben die chinesischen Aktienmärkte deutlich aufgeholt und weisen mittlerweile eine Jahresperformance von über 15 Prozent auf. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung ist aber fraglich. Vor dem Hintergrund dieser weltweit schwierigen Ausgangslage halten wir weiterhin an unserer vorsichtigen Positionierung fest.

Kleine Änderungen in der strategischen Ausrichtung

Kleinere Veränderungen gibt es hingegen bei der strategischen Ausrichtung unserer Portfolios. Für unsere Kund:innen überprüfen wir jährlich die strategischen Portfoliogewichte. Bei den Fokusaussparungen «Nachhaltig» und «Schweiz» hat sich nun ein leichter Anpassungsbedarf bei der regionalen Aktienmarktaufteilung zugunsten des US-Aktienmarkts ergeben. Diese Änderungen haben wir in den Portfolios entsprechend umgesetzt.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	5.0%	5.0%					
	CHF	1.0%	1.0%					
	Geldmarkt CHF	2.0%	2.0%					
	Geldmarkt JPY	2.0%	2.0%					
Obligationen	Total	33.0%	33.0%					
	Schweiz	15.0%	15.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
	US-Staatsanleihen ²	2.0%	2.0%					
Aktien	Total	50.0%	50.0%					
	Schweiz	25.0%	25.0%					
	USA	6.0%	8.0%					
	Eurozone	3.0%	2.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer	10.0%	9.0%					
	Welt Value	2.0%	2.0%					
Alternative Anlagen	Total	12.0%	12.0%					
	Immobilien Schweiz	7.0%	7.0%					
	Gold ²	5.0%	5.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

Marktüberblick

Obligationen

Die US-Notenbank und der erfreulichere Arbeitsmarktbericht scheinen das Vertrauen der Marktteilnehmer:innen in die US-Wirtschaft wieder gestärkt zu haben. Vor diesem Hintergrund sind die langfristigen Zinsen, insbesondere in den USA, deutlich anstiegen.

Indexierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2024

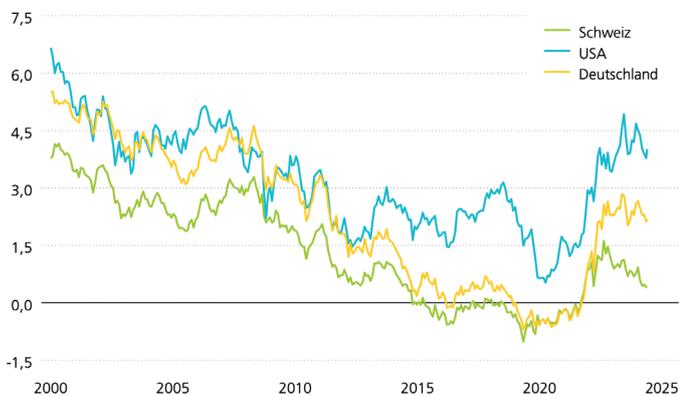


Die amerikanischen Staatsobligationen verzeichneten im vergangenen Monat deutliche Verluste, obwohl die amerikanische Notenbank (Fed) Mitte September mit einer kräftigen Leitzinssenkung von 50 Basispunkten die geldpolitische Wende einleitete. Trotz dieser Zinssenkung blieben die Kapitalmarktzinsen zunächst stabil, da die Fed signalisierte, eine zu starke Abkühlung der Wirtschaft verhindern zu wollen. Erst gegen Ende September, nach positiven Arbeitsmarktdaten und weniger stark rückläufigen Inflationsraten, begannen die langfristigen Zinsen wieder anzusteigen. Diese Aufwärtsbewegung zog auch die Kapitalmarktzinsen in anderen Industrienationen nach oben, wenn auch in moderaterem Ausmass.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

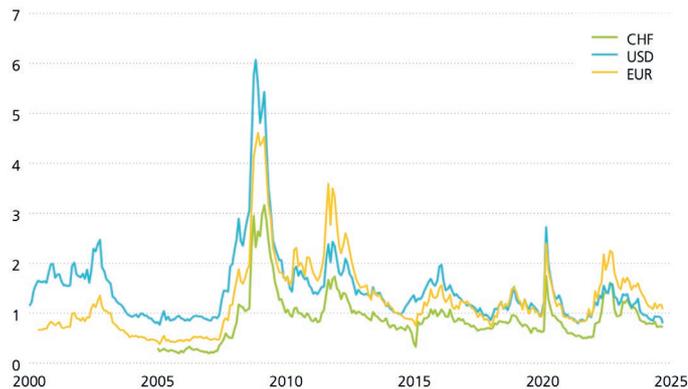


Der anhaltende Rückgang der langfristigen Zinsen fand im vergangenen Monat ein deutliches Ende, insbesondere in den USA. Die 10-jährigen Verfallrenditen auf US-Staatsobligationen liegen wieder über 4 Prozent und damit so hoch wie zuletzt im Juli dieses Jahres. In Europa fiel der Anstieg moderater aus, was unter anderem auf die Erwartung einer weiteren Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank zurückzuführen sein dürfte. In der Schweiz blieben die Verfallrenditen auf den 10-jährigen Eidgenossen weiterhin unter 0,4 Prozent und damit auf einem niedrigen Niveau.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Im vergangenen Monat sind die Risikoaufschläge auf Unternehmensobligationen deutlich zurückgekommen, insbesondere in den USA. Der Rückgang bei den Unternehmensobligationen mit niedrigerer Bonität war dabei so stark, dass diese trotz der gestiegenen Kapitalmarktzinsen Kursgewinne verbuchen konnten. Damit sind auch die kurzzeitig etwas aufgeflamten Rezessionsängste wieder vollständig verschwunden.

Quelle: Bloomberg Barclays

Marktüberblick

Aktien

Vor dem Hintergrund gestiegener Zuversicht, dass sich die amerikanische Wirtschaft nicht stark abkühlen wird, legten die Aktienmärkte im vergangenen Monat weiter zu.

Indizierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2024

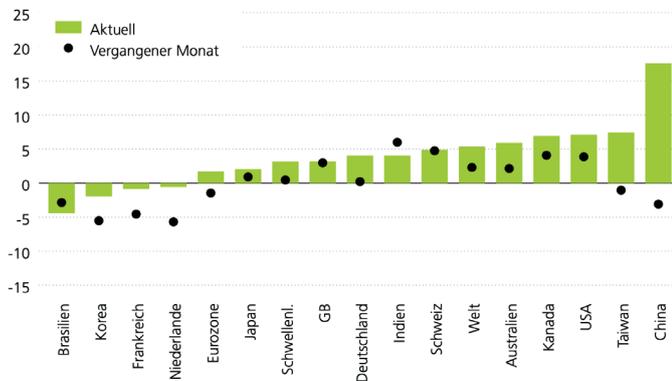


Nach zwei turbulenten Monaten zeigten sich die Aktienmärkte im vergangenen Monat robuster. Weltweit konnten sie moderate Wertgewinne verzeichnen, während die Märkte in den USA sogar auf neue Allzeithochs kletterten. Besonders stark zeigten sich die chinesischen Aktienmärkte. Das von der chinesischen Zentralbank angekündigte Stimuluspaket zur Stützung des Aktienmarkts und die Aussicht auf fiskalpolitische Unterstützungsmassnahmen trieben die Kurse in die Höhe. Insgesamt legten die chinesischen Aktienmärkte im vergangenen Monat über 10 Prozent zu.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent

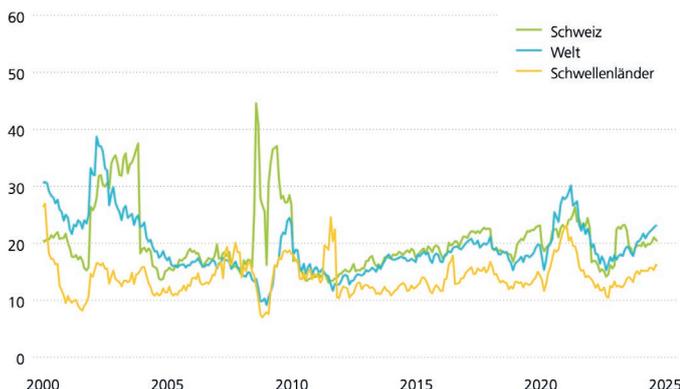


Die Dynamik an den Aktienmärkten hat wieder etwas zugenommen, auch wenn die Zugkraft insgesamt moderat bleibt. Eine Ausnahme bilden die Aktienmärkte in China und Taiwan. Durch das Kursfeuerwerk am chinesischen Aktienmarkt im letzten Monat ist das Momentum, nach mehreren Monaten im negativen Bereich, nun deutlich positiv. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung des niederländischen Aktienmarkts, dessen Momentum im Vergleich zum Vormonat deutlich gestiegen ist. Dies ist ausnahmsweise dem zweiten Indexschwergewicht Prosus zu verdanken, einer Beteiligungsgesellschaft, die Anteile am chinesischen Internetunternehmen Tencent hält und von der Rallye am chinesischen Aktienmarkt profitieren konnte.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



Im vergangenen Monat haben die Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV) weiter zulegen können. Diese Entwicklung dürfte vor allem auf die positive Kursentwicklung an den Aktienmärkten zurückzuführen sein. So dürften die KGVs der Schwellenländer aufgrund der Aktienmarktrallye in China spürbar gestiegen sein. Mit der anstehenden Unternehmensberichterstattung zum dritten Quartal dürfte der Blick auf die KGVs noch interessanter werden.

Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Schweizer Immobilienfonds haben im vergangenen Monat weiter zugelegt und ihren Wertzuwachs seit Jahresbeginn auf über 10 Prozent ausgebaut.

Indizierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds

100 = 01.01.2024

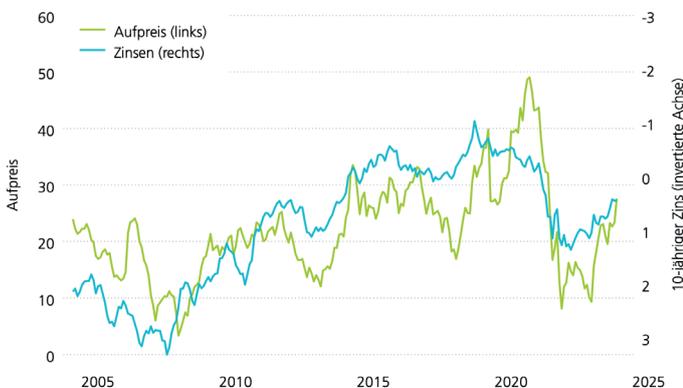


Die an der Börse gehandelten Schweizer Immobilienfonds verzeichneten Ende September einen deutlichen Wertzuwachs von mehreren Prozentpunkten und haben sich seither auf diesem höheren Niveau stabilisiert. Der kräftige Anstieg erfolgte vor allem nach der Ankündigung der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Leitzins erneut auf 1,0 Prozent zu senken. Seit Jahresbeginn liegen die Schweizer Immobilienfonds damit um mehr als 10 Prozent im Plus. Dies entspricht etwa dem Doppelten der historisch zu erwartenden Rendite und ist vergleichbar mit dem Zuwachs des Schweizer Aktienmarkts, gemessen am Leitindex SMI, im laufenden Jahr.

Quelle: SIX

Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen

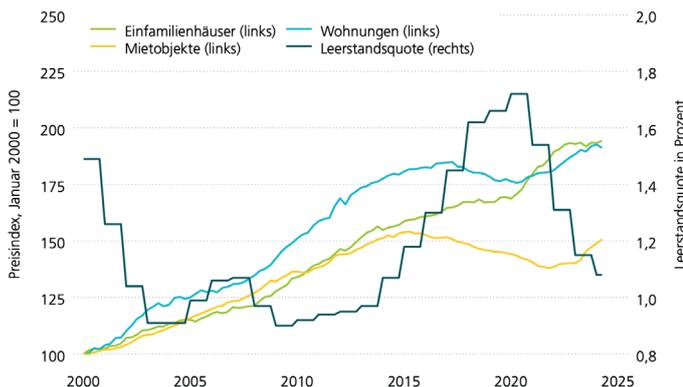
In Prozent



Bei börsengehandelten Immobilienanlagen zahlen Investor:innen in der Regel einen Aufpreis gegenüber dem tatsächlichen Buchwert der Immobilien (NAV). Der kontinuierliche Wertanstieg der Immobilienfonds im laufenden Jahr hat diesen Aufpreis stark erhöht. Da dieser Aufpreis bereits auf einem hohen Niveau liegt, scheint das Potenzial für weitere Wertzuwächse weitgehend erschöpft. In der Vergangenheit trat ein höherer Aufpreis nämlich nur in Zeiten negativer Kapitalmarktzinsen auf, was in den kommenden Monaten jedoch eher unwahrscheinlich erscheint.

Quelle: SIX

Leerstandsquote und Immobilienpreise



Die Preise für Mietwohnungen haben im vergangenen Quartal weiter zugelegt. Auch bei Einfamilienhäusern war ein leichter Anstieg zu verzeichnen, nachdem die Preise in den letzten beiden Jahren stabil geblieben waren. Begünstigt wurden die Zuwächse durch den Rückgang der langfristigen Kapitalmarktzinsen und das weiterhin knappe Angebot. Die neuesten Zahlen zur Leerstandsquote deuten sogar auf eine weitere Verschärfung hin. Im Gegensatz dazu blieben die Preise für Eigentumswohnungen vom Aufwärtstrend unberührt. Möglicherweise haben potenzielle Käufer auf geldpolitische Lockerungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und damit auf sinkende Finanzierungskosten gewartet.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#)

Quelle: SNB, BFS

Währungen und Kryptowährungen

Der US-Dollar hat im vergangenen Monat deutlich an Wert gewonnen und notiert auf handelsgewichteter Basis um 2,5 Prozent höher. Der japanische Yen hingegen verzeichnete einen starken Rückgang.

Der US-Dollar hat im vergangenen Monat deutlich zugelegt und damit einen grossen Teil der Verluste der letzten Monate wieder ausgeglichen. Gegenüber dem Euro wertete der US-Dollar um knapp 3 Prozent auf, im Vergleich zum Schweizer Franken um 2 Prozent. Damit ist der US-Dollar gegenüber beiden Währungen wieder auf einem ähnlichen Niveau wie Anfang Jahr. Spürbar an Wert eingebüsst hat im vergangenen Monat hingegen der japanische Yen. Der Yen verlor gegenüber dem US-Dollar über 6 Prozent und liegt damit wieder leicht über der Marke von 150 US-Dollar, die zuletzt im August erreicht wurde. Die Äusserungen des neuen Premierministers, dass die Wirtschaft nicht für weitere Zinserhöhungen bereit sei, dürften zu diesem Verlust beigetragen haben. Gemessen an der Kaufkraftparität bleibt der japanische Yen damit die am stärksten unterbewertete Währung unter den G10-Währungen.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.94	0.93	0.85 – 1.00	Euro neutral
USD/CHF	0.86	0.80	0.70 – 0.90	USD neutral
GBP/CHF	1.12	1.21	1.05 – 1.37	Pfund neutral
JPY/CHF	0.57	0.89	0.73 – 1.05	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.27	9.81	8.78 – 10.83	Krone unterbewertet
NOK/CHF	8.01	10.60	9.38 – 11.81	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.09	1.16	1.01 – 1.31	Euro neutral
USD/JPY	149.15	89.45	69.20 – 109.69	Yen unterbewertet
USD/CNY	7.07	6.16	5.70 – 6.61	Renminbi unterbewertet

Kryptowährung	Kurs USD	YTD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	67'622	0.61	73'121	39'528
Ethereum	2'611	0.14	4'073	2'207

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Auch in diesem Monat erreichte Gold ein neues Allzeithoch und wird nun bei über 2650 US-Dollar pro Feinunze gehandelt.

Indizierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2024



Gold legte im vergangenen Monat erneut kräftig zu. Der Preis für das Edelmetall stieg um weitere 5 Prozent auf über 2650 US-Dollar pro Feinunze. Seit Jahresbeginn verzeichnet Gold damit ein Plus von gut 30 Prozent und übertrifft die Performance der globalen Aktienmärkte. Für die anhaltende Aufwärtsbewegung dürften verschiedene Gründe verantwortlich sein, wie die Absicherung gegen Inflation, geopolitische Unsicherheiten und die Erwartung sinkender Zinsen.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

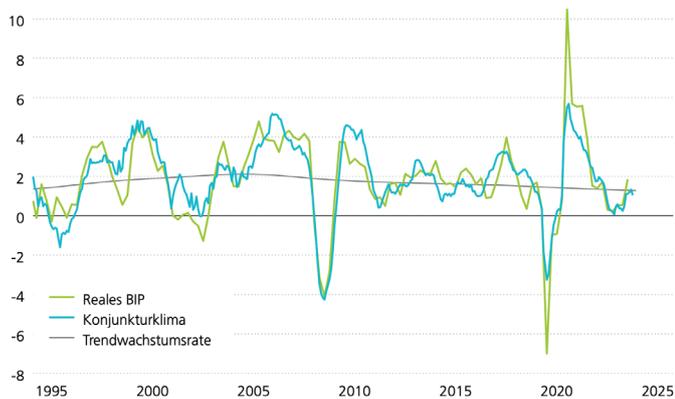
Sorgen um die chinesische Wirtschaft

Die Asymmetrien im weltwirtschaftlichen Bild bleiben bestehen. Das kräftige Wachstum der amerikanischen Wirtschaft hält trotz Anzeichen einer Abkühlung weiter an, während die Erholung der europäischen und chinesischen Konjunktur nach wie vor auf sich warten lässt. Besonders die chinesische Wirtschaft gibt weiterhin Anlass zur Sorge. In den vergangenen Monaten haben sich die Wirtschaftszahlen durchs Band verschlechtert. Zudem hat sich der Preiszerfall am Immobilienmarkt weiter verstärkt. Das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal ist allerdings schneller angestiegen als erwartet. Ohne kräftige fiskalpolitische Unterstützungsmassnahmen scheint ein zeitnaher Ausweg aus der Schwächephase kaum möglich.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



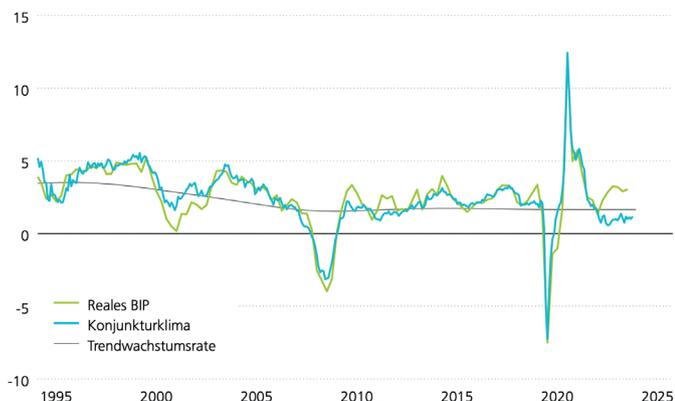
Quelle: Bloomberg

Die Schweizer Wirtschaft wird weiterhin vom Chemie- und Pharmasektor geprägt, der dank eines kräftigen Anstiegs der Exporte weiter wächst. Andere Industriesektoren sowie auf die inländische Nachfrage ausgerichtete Wirtschaftsbereiche tun sich hingegen schwer und stagnieren bestenfalls. Immerhin hat sich die Erholung der Konsumstimmung in den letzten Monaten weiter fortgesetzt. Auch die Einzelhandelsumsätze liegen im Jahresvergleich wieder im positiven Bereich. Vor dem Hintergrund der schwachen inländischen Konjunktur hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) im September ihren Leitzins erneut auf 1,0 Prozent gesenkt. Aufgrund des stark gesunkenen Preisdrucks besteht gar Spielraum für eine weitere Lockerung der Geldpolitik.

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



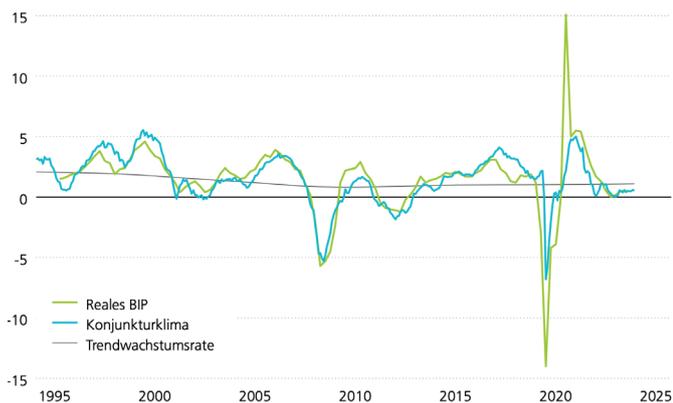
Quelle: Bloomberg

Obwohl die vorlaufenden Konjunkturindikatoren bereits seit einiger Zeit eine Abkühlung signalisieren, wächst die US-Wirtschaft vorerst unbeirrt weiter. Im dritten Quartal dieses Jahres dürfte sie laut der jüngsten Schätzung der Federal Reserve Bank of Atlanta um 0,8 Prozent gewachsen sein, was erneut deutlich über dem langfristigen Trend liegen würde. Die amerikanischen Industrieunternehmen erwarten jedoch einen spürbaren Rückgang der Geschäftstätigkeit, die Nachfrage im Bausektor ist geringer als in den Jahren 2021 und 2022, und auch das Verbrauchervertrauen liegt auf einem Niveau, das typischerweise in Rezessionsphasen beobachtet wird. Unangenehm bleibt auch die Inflationsentwicklung. Im September ist die Kerninflationsrate, die die volatilen und von der amerikanischen Zentralbank (Fed) nicht kontrollierbaren Komponenten ausklammert, wieder leicht angestiegen und liegt mit 3,3 Prozent immer noch deutlich über dem Zielbereich von 2 Prozent.

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



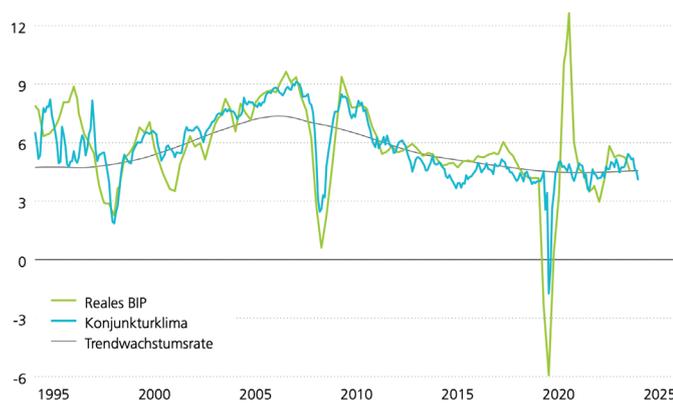
Quelle: Bloomberg

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone stagniert weiterhin. Dabei steht einem leicht wachsenden Dienstleistungssektor ein rückläufiger Industriesektor gegenüber. Aufgrund der schwachen Auftragseingänge rechnen europäische Industrieunternehmen weiterhin mit einem Rückgang der Geschäftstätigkeit. Der im August sichtbare Stimmungsaufschwung im Dienstleistungssektor, der wesentlich auf die Olympischen Sommerspiele in Paris zurückzuführen ist, hat sich zudem nur als vorübergehend erwiesen. Die insgesamt geringe Wachstumsdynamik dürfte deshalb weiter anhalten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins im Oktober erneut gesenkt, nachdem die Inflation im September auf 1,8 Prozent gesunken ist. Die Kerninflation hält sich dennoch mit 2,7 Prozent weiterhin sehr zäh.

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Quelle: Bloomberg

Die Wirtschaftszahlen aus China, der mit Abstand grössten Volkswirtschaft unter den Schwellenländern und zweitgrössten der Welt, haben im vergangenen Monat grösstenteils erneut enttäuscht. Auch wenn es zuletzt positive Signale vom Konsum und der Produktion gab, bleibt der Ausblick der Unternehmen weiter eingetrübt. Das Exportwachstum ist deutlich gesunken, und auch die Konsumnachfrage der chinesischen Bevölkerung schwächelt. Sorgen bereitet dabei insbesondere die Preisentwicklung. Während die Immobilienpreise etwa 5 Prozent niedriger sind als im Vorjahr, was die Vermögenswerte vieler chinesischer Haushalte belastet, ist mittlerweile auch die Kerninflationsrate mit nur noch 0,1 Prozent nahezu auf dem Nullpunkt angekommen. Ein zeitnahe Ausweg aus der Schwächephase scheint nur durch einen kräftigen fiskalpolitischen Impuls möglich. Dieser wurde zwar von der chinesischen Regierung bereits mehrfach angekündigt, ist bisher jedoch ausgeblieben.

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2024Q1	0.6%	2.9%	0.5%	0.3%	-0.9%	7.8%	2.5%	5.3%
BIP J/J ¹ 2024Q2	1.9%	3.0%	0.6%	0.7%	-0.8%	6.7%	3.3%	4.7%
Konjunkturklima ²	↘	↘	→	↗	↗	↗	↘	↗
Trendwachstum ³	1.3%	1.6%	0.8%	1.8%	1.1%	5.2%	1.7%	3.8%
Inflation	0.8%	2.4%	1.7%	1.7%	2.5%	5.5%	4.4%	0.4%
Leitzinsen	1.0%	5.0%	3.4% ⁴	5.0%	0.25%	6.5%	10.75%	3.1%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat.

Ein grüner Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandsproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

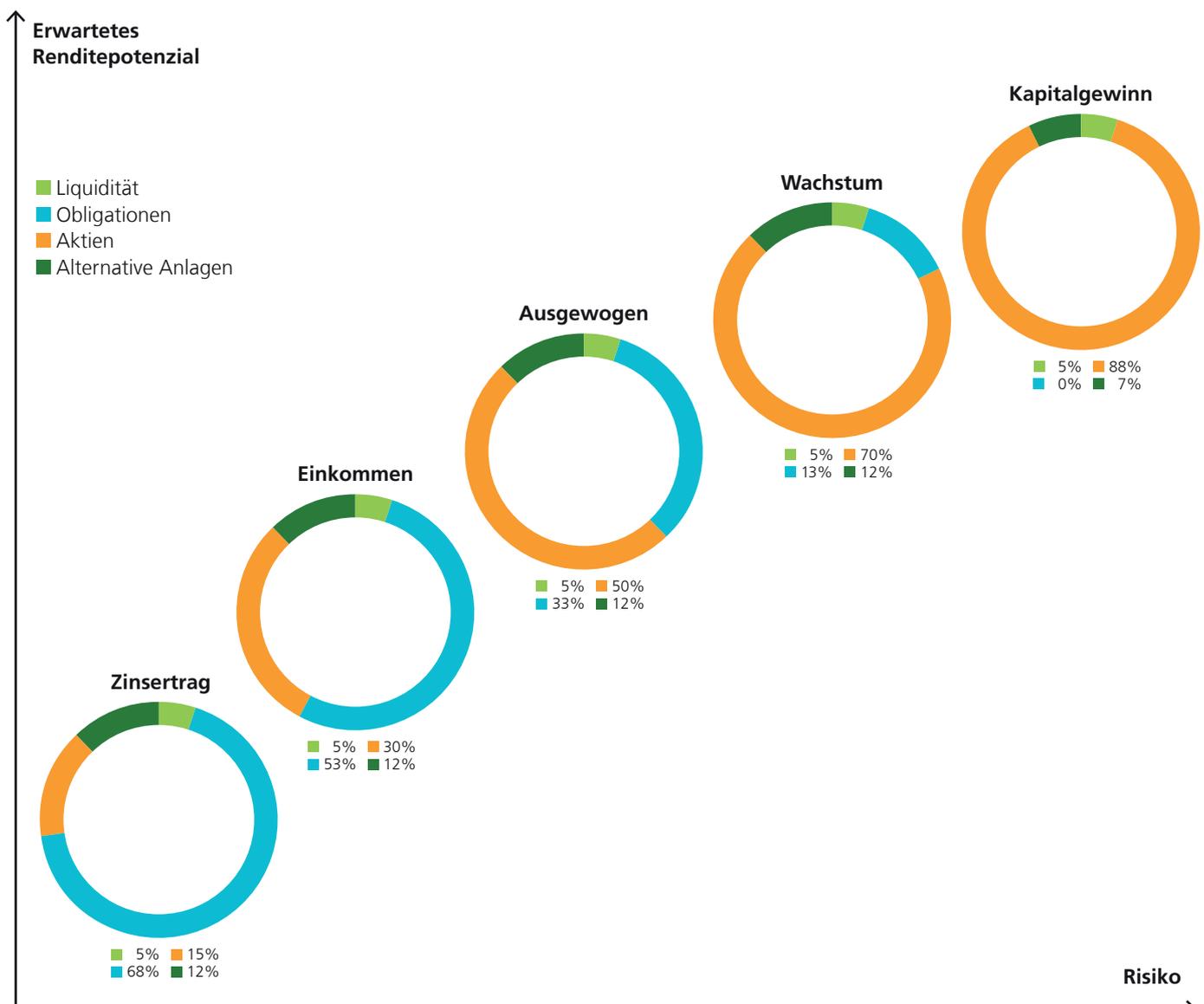
⁴ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

Quelle: Bloomberg

Musterportfolios Fokus Schweiz

Uneinheitlich

Die Finanzmärkte blieben im vergangenen Monat von erneuten Turbulenzen verschont. Insgesamt scheint das Narrativ zu dominieren, dass der US-Notenbank eine weiche Landung gelingen wird. Aus wirtschaftlicher Sicht bleibt das Bild allerdings uneinheitlich. In Europa stockt der Aufschwung, während China vor grossen Herausforderungen steht. Und obwohl sich die US-Wirtschaft nach wie vor robust zeigt und weiter wächst, bleibt die Stimmung in weiten Teilen der Wirtschaft pessimistisch, was auf schwierige Zukunftsaussichten hindeutet. Vor diesem Hintergrund bleiben wir vorsichtig positioniert.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyrightvermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG

Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 2020, JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschließlich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 17. Oktober 2024
Redaktionsschluss: 21. Oktober 2024